

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

Sitzung: Mittwoch, 04.09.2019

Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 20:38 Uhr

Anwesend

Mitglieder

Frau Nicole Palm - SPD

Herr Dr. Rainer Mühlnickel - B90/GRÜNE

Herr Christian Bley - Die Fraktion P2

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Herr Björn Hinrichs - CDU

Frau Lisa-Marie Jalyschko - B90/GRÜNE

Vertretung für: Frau Beate Gries

Frau Annette Johannes - SPD

Herr Detlef Kühn - SPD

Herr Reinhard Manlik - CDU

Frau Heidemarie Mundlos - CDU

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

Frau Anneke vom Hofe - AfD

weitere Mitglieder

Herr Mathias Möller - FDP

sachkundige Bürger

Herr Andreas Becker - Bürgermitglied, SPD

Herr William Labitzke - Bürgermitglied, SPD

Herr Dr. Frank Schröter - Bürgermitglied, B90/GRÜNE

Frau Dr. Eva Goclik - Vertretung der Umweltverbände

Gäste

Herr Ralf Gerdinand - Polizei

Herr Marcus Behrens (TOP 3.2.)

Herr Ulrich Haufe (TOP 3.2.)

Herr Michael Schwarz - Flughafen (TOP 3.1. bis 3.3.)

Frau Nadine Müller - Flughafen (TOP 3.1. bis 3.3.)

Herr Frank Pohlner - Forstsachverständiger
Herr Dr. Gunnar Rehfeldt - LaReG GbR (TOP 3.1. bis 3.3.)
Herr Frank Tristram (TOP 5.)

Verwaltung

Herr Heinz-Georg Leuer - Dezernent III
Herr Klaus Benschmidt - FBL 66
Herr Thorsten Warnecke - FBL 61
Frau Bianca Winter - RefL 0600
Herr Thomas Gekeler - 61.4
Herr Stephan Kühl - FBL 60
Frau Ruth Dirks - 61.1
Frau Kristina Ehrenreich - 66.1
Frau Daniela Frey - 66.3
Herr Christian Geiger – Dezernent VII (TOP 5.)
Herr Dietmar Gerstenberg - 66.3
Herr Klaus Hornung - RefL 0610
Frau Katrin Klitzke - 67 (TOP 5.)
Herr Heinrich Knobloch - 67 (TOP 5.)
Herr Michael Loose - FBL 67 (TOP 5.)
Herr Jasper Märtens - 66.1
Herr Ulrich Prote - 61.7
Herr Michael Walther - 0100
Frau Julia Matos - 0600, Geschäftsführung PIUA

Abwesend

Mitglieder

Frau Beate Gries - B90/GRÜNE entschuldigt

sachkundige Bürger

Herr Hans-Joachim Jäger - Bürgermitglied entschuldigt

Herr Andreas Kyrath - Bürgermitglied entschuldigt

Gäste

Herr Friedrich Metje - Seniorenrat entschuldigt

Herr Uwe Mickler - Polizei entschuldigt

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 .Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.06.2019
(öffentlicher Teil)
- 3 .Mitteilungen

5	_Elektromobilitätskonzept für den Konzern Stadt Braunschweig - Ziele und Umsetzungsempfehlungen	_19-11425
6	_145. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braun- schweig "An der Schölke - Neu"; Stadtgebiet zwischen Wiedebeinstraße, Kreuzstraße und Schölke	_19-10775
7	_Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "An der Schölke-Neu", HO 54 Stadtgebiet zwischen Wiedebeinstraße, Kreuzstraße und Schölke (Geltungsbereich A) Stadtgebiet Watenbüttel, Geltungsbereich B Stadtgebiet Hondelage, Geltungsbereich C Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss	_19-11042
8	_Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Ohefeld-Nord", RH 61 Stadtgebiet östlich der Vorwerksiedlung und nördlich der Straße Ohefeld Auslegungsbeschluss	_19-11313
8.1	_Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Ohefeld-Nord", RH 61 Stadtgebiet östlich der Vorwerksiedlung und nördlich der Straße Ohefeld Auslegungsbeschluss	_19-11313-01
9	_Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "Nahversorger Bevenrode/ Grasseler Straße", BV 18 Stadtgebiet südlich der Ortslage Bevenrode und westlich der Gras- seler Straße Aufstellungsbeschluss	_19-11311
10	_Bebauungsplan "Steuerung von Vergnügungsstätten in der Innen- stadt", IN 251, 1. Änderung des IN 250, Stadtgebiet innerhalb des Wallrings Auslegungsbeschluss	_19-11213
11	_Veränderungssperre "Örtliche Bauvorschrift zur Gestaltung von Werbeanlagen in der Braunschweiger Innenstadt", IN 229 Stadtgebiet innerhalb des Wallrings Satzungsbeschluss	_19-11215
12	_Bestellung von Herrn Dr. Bernd Hoppe-Dominik zum Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege	_19-11322
13	_Bestellung von Herrn Klaus Hermann zum Beauftragten für Natur- schutz- und Landschaftspflege	_19-11323
14	_Naturnahes Naherholungskonzept Bienroder Kiesteich	_19-10728
14.1	_Naturnahes Naherholungskonzept Bienroder Kiesteich	_19-10728-01
15	_Ringgleis-West: Triftweg bis Ernst-Amme-Straße Sanierung der Wegedecke in Asphaltbauweise	_19-11010

16	_Zuschüsse zur Pflege des baulichen Kulturgutes	_19-11067
17	_Peter Joseph Krahe-Preis Architekturpreis der Stadt Braunschweig Grundsatzbeschluss über die Verleihung im Jahr 2020	_19-11236
18	_Abschluss einer vierten Vereinbarung mit der Richard Borek Stiftung über die gemeinsame finanzielle Förderung von Maßnahmen zu denkmalgeschützten Bauten und Anlagen im privaten und kirchlichen Eigentum für die Jahre 2020 bis 2025	_19-11244
19	_Herstellung einer Querungshilfe auf der Hansestraße	_19-09981
19.1	_Herstellung einer Querungshilfe auf der Hansestraße	_19-09981-01
20	_Sanierung der Gleisanlagen in der Georg-Eckert-Straße	_19-10091
21	_Ergänzende Maßnahmen zur Sanierung der Gleisanlagen in der Georg-Eckert-Straße	_19-11312
22	_Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Innenstadt	_19-10722
23	_Aufstellung des Nahverkehrsplans 2020 für den Großraum Braunschweig; Stellungnahme der Stadt im Beteiligungsverfahren gem. § 6 Abs. 4 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG)	_19-10926
24	_Radschnellweg Braunschweig-Salzgitter-Thiede/Wolfenbüttel Planungsvereinbarung	_19-11257
25	_Neubau der Okerbrücke Biberweg	_19-10807
26	_Anfragen	
26.1	_Brutplatz für Rauchschwalben im Holzmoor in Gefahr?	_19-11076
26.2	_Serielles Bauen in Braunschweig	_19-11558
26.3	_Grünflächen am Ringgleis	_19-11530
26.4	_Sachstand Fortschritt Erschließung Alsterplatz / Neubaugebiet am Alsterplatz	_19-11541
26.5	_Entwicklung gebundener Wohnungen	_19-11513
26.6	_Sachstand Sanierung Jugendzentrum B58	_19-11556
26.7	_Elektrokleinstfahrzeuge: Mitnahme im ÖPNV, Sharingpartner, Förderungen	_19-11549
26.8	_Halbzeitbilanz im Planungs- und Umweltausschuss	_19-11563

26.9	_Klimaanpassung: Langfristige Sicherung der Wasserversorgung in der Stadt Braunschweig	_19-11531
26.10	_Modellprojekte für den Radverkehr	_19-11536
26.11	_BSVG: Busse: Nachrüstung mit E-Antrieben	_19-11548
26.12	_Aktueller Sachstand erstellter und geplanter Wohneinheiten in Braunschweig	_19-11555
26.13	_Gehweg am Wilhelmitorwall	_19-11532
26.14	_Aufwertung der Innenstadt im Bereich der Kannengießerstraße	_19-11554
	--	
	--	
	--	
	--	

Protokoll

Öffentlicher Teil:

1. _Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende Palm eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Sie benennt die beiden Ergänzungen zur Tagesordnung (TOP 3.9. und 14.1.).

Ratsherr Dr. Büchs, Ratsherr Hinrichs und Ratsfrau Palm verkünden unter Beachtung aktueller Entwicklungen (vgl. Stadtbezirksratssitzung 213 am 27.08.2019) für ihre Fraktionen, dass die Anträge zum Dorfgemeinschaftshaus Rautheim (TOP 4.2. - Antrag 19-10786, TOP 4.2.1. - Antrag 19-10786-02, TOP 4.2.2. - Antrag 19-11070) in Abstimmung mit dem jeweiligen Fraktionsvorsitz für die gesamte Gremienfolge zurückgezogen sind.

Des Weiteren wird angesagt, dass die Anfrage "19-11563 Halbzeitbilanz im Planungs- und Umweltausschuss" (TOP 26.8.) durch die anfragende CDU-Fraktion zurückgezogen ist.

Bedenken oder sonstige Anmerkungen werden nicht geäußert.

Ausschussvorsitzende Palm lässt anschließend über diese Tagesordnung abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 13 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

2. _Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.06.2019 _(öffentlicher Teil)

Frau Winter berichtet, dass unter Bezugnahme auf die Protokollierung zur Mitteilung 19-11044 (TOP 3.2. der Sitzung vom 12.06.2019) die BBG am 04.09.2019 die angekündigte Aufstellung zu Nisthilfen übersandt hat. Mit Einwilligung der Ausschussmitglieder erfolgt die Dokumentation hiermit per Aufnahme ins Protokoll der Sitzung vom 04.09.2019:

In den Liegenschaften der BBG wurden an folgenden Stellen Nistkästen angebracht:

- Melanchtonstraße 10, 11, 14, 15:
20 Nistkästen für Fledermäuse, Haussperling, Mauersegler und Nischenbrüter
- Im Bereich der Jahnstraße:
40 Nistkästen für Fledermäuse, Haussperling, Mauersegler, Stare und Turmfalken
- Jenastieg 5:
1 Nistkasten für Turmfalken
- Im Bereich der Stralsund- und Anklamstraße:
9 Nistkästen für Fledermäuse, Haussperling, Mauersegler
- Im Bereich der Virchow- und Kalandstraße:
109 Nistkästen für Fledermäuse, Mauersegler, Sperling und Spalt- und Höhlenbrüter
- Schuntersiedlung:
3 Nisthöhlen

An den folgenden Stellen sind weitere Nistkästen in Planung:

- Simonstraße 2 - 7:
4 Koloniekästen für Spatzen (heißt 12 Nistplätze), 6 Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter und 12 Fledermausquartiere
- Im Zuge der Neubebauung im Caspari-Viertel werden auch dort weitere Nistkästen zum Einsatz kommen.

Die von Bürgermitglied Jäger in Aussicht gestellte Übersicht zu geplanten „wildem Grünbereichen“ liegt noch nicht vor.

Auf Wunsch von Ratsfrau Schneider wird die Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-11030 (TOP 23. der Sitzung vom 12.06.2019) in Absatz 4 um Satz 6 gekürzt.

In Anknüpfung an die Protokollnotiz zum Protokoll der Sitzung vom 12.06.2019 führt Herr Kühl auf Nachfrage von Frau Dr. Goclik weiter aus, dass auch in Bauberatungen auf die Unzulässigkeit von Schottergärten hingewiesen wird.

Ausschussvorsitzende Palm stellt das Protokoll, zu TOP 23. in geänderter Fassung, zur Abstimmung.

Beschluss:

Das Protokoll vom 12.06.2019 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 12 Dagegen: 0 Enthaltung: 1

3. _Mitteilungen

3.1. _Vortrag und Aussprache: Monitoringbericht 2017 zur Beurteilung der Anpflanzungen im Rahmen der Flughafenerweiterung

(Vortragender: Dr. Rehfeldt, LaReG GbR)
(www.flughafen-braunschweig.de/DE/News/Monitoring.php)

Ausschussvorsitzende Palm begrüßt Herrn Schwarz, Frau Müller, Herrn Dr. Rehfeldt, Herrn Pohlner, Herrn Behrens und Herrn Haufe.

Herr Schwarz (Geschäftsführung Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH) trägt zum Prozess, Verantwortlichkeiten und Hintergründen vor.

Im Folgenden gibt Herr Dr. Rehfeldt (LaReG GbR) inkl. Beamerpräsentation Einblick in die Ergebnisse des Monitoringberichts zu den Kompensations- und Kohärenzmaßnahmen 2017/18.

Dabei führt er u. a. aus:

Ziel des Monitoringberichts ist die Prüfung und naturschutzfachliche Bewertung der Umsetzung von Ausgleichs-, Ersatz- und Kohärenzmaßnahmen. Falls notwendig, werden Aussagen zu gegensteuernden Maßnahmen getroffen, um das Ziel der Maßnahme zu erreichen. Aufgrund der Komplexität der Anforderungen an die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden umfangreiche Erfassungen notwendig. (Ziel-)Artengruppen sind Fledermäuse, Avifauna (Spechte), xylobionte Käfer, Amphibien, Libellen, Reptilien, Laufkäfer, Tagfalter und Vegetation innerhalb der Maßnahmenflächen sowie die Anlage von Gewässern und Erstaufforstungen.

Zeitraum: 2011 - 2032.

Erstaufforstungen: 2013 - **2017** - 2022 - 2032.

Sonstige Maßnahmen: Schwerpunkt 2013 - **2017** - 2030.

Es wurden Aufforstungen auf 30 Einzelflächen durchgeführt, 23 Einzelflächen davon befinden sich innerhalb der Stadt Braunschweig (111,24 ha inkl. Waldränder und Kleingewässer, davon 31,55 ha Naturwald und 79,69 ha Wirtschaftswald).

Herr Dr. Rehfeldt geht im weiteren Verlauf auf die Begehung und Begutachtung aller Erstaufforstungsflächen ein. Bei > 20 % Ausfall der Pflanzen wurden gegensteuernde Maßnahmen notwendig.

Ursachen für Ausfälle sind: Wildverbiss nach Zaun-/Tordefekten, mangelhafte Pflege (v. a. fehlende Mahd), Pflanzqualität/-methode, extreme Witterung (Nässe/Trockenheit).

Herr Dr. Rehfeldt führt weiter aus zur Bewertung der Ersatzaufforstungen.

Weitere Maßnahmen sind: auf allen Flächen Zaunkontrolle und -instandsetzung (2019), Nachpflanzungen (2019/2020) sowie regelmäßige Pflegemahd, auf zahlreichen Flächen Wildverbisschutz (ab 2019), Information der Jagdausübungsberechtigten und Abbau jagdlicher Einrichtungen (ab 2019), in der Pflege-/Entwicklungsphase jährliche Anwuchskontrolle durch Forstsachverständigen.

Herr Dr. Rehfeldt führt außerdem aus zu weiteren Zielarten und Maßnahmen zu Naturwaldflächen, mit Schwerpunkt auf Waggum und der Verbreitung des Kammmolches.

Herr Pohlner ergänzt in seiner Funktion als Forstsachverständiger.

Herr Schwarz kündigt ein engmaschiges weiteres Monitoring (mindestens alle fünf Jahre) an.

Ratsherr Dr. Büchs kritisiert, dass die Verwaltung zum Gutachten einen Wissensvorsprung von etwa 10 Monaten vor der Politik hatte. Er hätte sich eine frühere Einbindung gewünscht. Kritisch fragt er in Gegenüberstellung von alter und neuer Version, warum es zu den gleichen Aufforstungsflächen und Naturschutzmaßnahmen (z. B. Libellen) innerhalb einiger Monate unterschiedliche Einschätzungen gegeben habe.

Herr Schwarz weist vermeintliche mangelnde Motivation und vermeintliches Vorenthalten argumentativ entschieden zurück. Vorgegebene Prozesse seien eingehalten worden und nach Behandlung im Aufsichtsrat sei der Monitoringbericht kurzfristig der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt worden. Herr Dr. Rehfeldt begründet die angeführten Abweichungen.

Frau Dr. Goclik erkundigt sich, wie sich das zur Anwendung gebrachte Mäusegift auf die

sonstige Tierwelt auswirkt.

Herr Pohlner erläutert Zusammensetzung und langfristige Funktionsweise. Für Greifvögel, die die Mäuse fressen, sei dieses Mittel unproblematisch.

Frau Dr. Goclik verweist auf Erfahrungen, wonach Einzelverbisschutz aus Plastik oft in der Umwelt verbleibt. Wie wird hier damit umgegangen, möchte sie wissen.

Herr Schwarz erläutert, dass wahrscheinlich Verbisschutz aus Draht am Stamm oder kleinere Abtrassierungen verwendet und später zurückgebaut werden.

Frau Dr. Goclik führt aus, im Gebiet neben der Tiefen Straße sei noch keine Aufforstung erfolgt. Sie schlägt eine mögliche Lösung zur Einigung mit dem Eigentümer vor und bittet um Auskunft zum Sachstand.

Herr Schwarz teilt mit, dass gegenwärtig an einer einvernehmlichen Lösung gearbeitet wird.

Ratsfrau Palm appelliert, weitere Fragen ggf. im Nachgang zu klären.

Ratsherr Möller fragt, inwieweit es nach Expertenmeinung typisch ist, dass so umfangreiche Nachbesserungen erforderlich werden. Herr Dr. Rehfeldt führt hierzu aus.

3.2. _Vorträge: Arbeit der Fluglärmenschutzkommission (Vortragender: Herr Behrens - Vorsitz) und Arbeit des Fluglärmenschutzbeauftragten (Vortragender: Herr Haufe)

Herren Behrens und Haufe tragen inkl. beigefügter Beamerpräsentationen zu ihren jeweiligen Aufgabenbereichen vor.

Herr Schwarz ergänzt zu Maßnahmen des Flughafens, die der Lärminderung dienen, u. a. die Beschaffung von Bodenstromgeräten. Es werde zudem ein Klimagerät an Flugzeugen getestet.

Er geht des Weiteren auf Kommunikationsbelange ein: Website, Social Media, schnelle Reaktionen, frühzeitige Information, partnerschaftliche Ausrichtung.

Ratsherr Dr. Mühlnickel dankt für die Beiträge. Auf seinen Wunsch erläutert Herr Haufe unter Bezugnahme auf Flugverfahren die Bearbeitung von Beschwerden. Ein wichtiges Instrument sei auch die Informierung der Anlieger*innen, z. B. über zu überfliegende Bereiche.

Des Weiteren bittet Ratsherr Dr. Mühlnickel um Einschätzung, wie die Arbeit der Fluglärmenschutzkommission verbessert und transparenter gemacht werden könnte (z. B. Stadtverwaltung teilnehmen lassen). Ratsfrau Palm weist darauf hin, dass Initiativen zur Ausweitung der Fluglärmenschutzkommission vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz in der Vergangenheit negativ beschieden wurden. Herr Behrens führt weiter aus. Die Teilnehmenden seien motiviert und die Zusammensetzung der Kommission werde als zufriedenstellend empfunden. Es sei eine Überlegung wert, zu Belangen, die die Stadtverwaltung in besonderer Weise betreffen, diese beratend einzuladen. Ausschussvorsitzende Palm nimmt diese Aussage wohlwollend zur Kenntnis. Man wolle beobachten und das Verfahren ggf. anpassen. Es wird sich mit Herrn Behrens darauf verständigt, dass gern auch die Stadtverwaltung signalisieren kann, wenn sie sich zu bestimmten Themenfeldern einbringen möchte. Dies werde dann für Tagesordnung und Einladung beachtet.

3.3. _Verbesserung der Verkehrssituation im Flughafenumfeld (mündliche Mitteilung)

In Anknüpfung an die Protokollierung zu TOP 3.1. der Sitzung vom 19.09.2018 zum Verkehrsgutachten für den Nordosten Braunschweigs berichtet Ausschussvorsitzende Palm zu den zwei Treffen "Runder Tisch Flughafenumfeld", bei denen es u. a. um die Verbesserung der Verkehrssituation ging, und zu einem Ortstermin. Ende 2019 soll es als Abschluss ein drittes Treffen geben, in dem es um konkrete Maßnahmen gehen wird. Der Stadtbezirksrat 112 Wabe-Schunter-Beberbach befasst sich voraussichtlich in der Sitzung am 25.09.2019 mit diesem Thema.

Protokollnotiz: Sobald die Zustimmungen der Teilnehmenden vorliegen, werden die Protokolle zu den zwei Treffen "Runder Tisch Flughafenumfeld" ankündigungsgemäß zur Kenntnis

gegeben.

3.4. 4. Kompaktbericht Stadtbahnausbau **_19-11417**

Stadtbaurat Leuer erläutert, dass sich aus der Weiterentwicklung der Planung in den letzten sechs Monaten keine veränderten Daten zu den voraussichtlichen Kosten ergeben haben. Er fasst zu den vier Teilprojekten die wesentlichen Entwicklungen der letzten sechs Monate zusammen und gibt Ausblicke für 2019 und 2020. Die Workshops werden von den Beteiligten als konstruktiv, kommunikativ und hilfreich wahrgenommen. Anregungen der Bürger*innen aus diesen Workshops werden sukzessive bearbeitet und fließen in die Vorplanungen und Entwurfsplanungen ein. Im 2. Quartal 2020 ist eine Beschlussvorlage zum Stadtbahnprojekt Volkmarode vorgesehen. Auf Grundlage des Beschlusses zur Entwurfsplanung wird anschließend das Planfeststellungsverfahren eingeleitet.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

3.5. Bodenabbau nördlich der Stöckheimstraße **_19-11440**

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

3.6. Sachstand zum Welfenhof **_19-11318**

Ausschussvorsitzende Palm nimmt auf die Medienberichterstattung Bezug.
Der Ausschuss nimmt die Mitteilung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

3.7. Renaturierung der Schunter im Bereich Butterberg in Rühme **_19-11430**

Herr Gekeler kündigt an, dass die Einladung an die Ausschussmitglieder zur Vorstellung des Projektes mit anschließender Diskussion in Kürze versandt wird.
Protokollnotiz: Die Einladungen wurden versandt am 05.09.2019.

Unter Bezugnahme auf den letzten Satz der Mitteilung bittet Frau Dr. Goclik um Auskunft, wie weitreichend die Aue von der Entwässerung betroffen sein wird.
Herr Gekeler erklärt, es sei zu früh, um konkrete Zahlen zu nennen. Er verweist auf noch laufende hydraulische Berechnungen. Neben Verbesserungen für Flora und Fauna spiele im Rahmen der Renaturierung der Schunter auch der Hochwasserschutz eine Rolle. Es handle sich um eine Vorabinformation, die der offiziellen Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange vorausgehe. Die Veranstaltung am 12.09.2019 diene gerade dazu, Fragen und Anmerkungen für die weitere Planung aufzugreifen.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.8. Errichtung von digitalen Stadtinformationsanlagen im CLP-Format **_19-11449**

Ratsherr Bley äußert sich unter stadtgestalterischen Gesichtspunkten kritisch zu den digitalen CLP-Anlagen.
Stadtbaurat Leuer führt an, dass das Referat 0610 hierzu im Rahmen des Geschäfts der laufenden Verwaltung intensive Abwägungen und Abstimmungen mit der DSM/Ströer vorgenommen hat und dass im Ergebnis die angeführten zunächst sechs digitalen City-Light-Poster als akzeptabel eingestuft werden.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.9. Sachstand Bauantragsverfahren Burggasse **_19-11427**

Stadtbaurat Leuer betont, dass es seitens des Investors nur noch zwei Klärungsbedarfe ge-

be, zur nachbarschaftlichen Beteiligung und zum Lieferverkehr mit Auswirkungen auf den Brandschutz. Nach abschließender Klärung könne eine Baugenehmigung kurzfristig erteilt werden.

Ratsherr Hinrichs bittet um zeitliche Präzisierung. Habe der Investor in Aussicht gestellt, wann die Bautätigkeit begonnen wird und wann mit einem Abschluss der Arbeiten zu rechnen sei.

Stadtbaurat Leuer erklärt, gerechnet ab dem Zeitpunkt, ab dem der Investor über die abschließenden Ergebnisse informiert, benötige der FB 60 für Prüfungen noch etwa drei bis vier Wochen, um die Baugenehmigung zu erteilen. Zur Abwicklung der Bautätigkeit habe es Gespräche gegeben, eine Zeitplanung ist aber noch nicht spruchreif.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.10. Sachstand: Ausschreibung der Überarbeitung der Radwegweisung (mündliche Mitteilung)

Stadtbaurat Leuer berichtet.

Der Rat der Stadt Braunschweig hat die Verwaltung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2019 beauftragt, die Radwegweisung stadtweit zu überprüfen und ggf. anpassen zu lassen. Insgesamt wurden dafür 40.000 € in den Haushalt 2019 eingestellt. Für diese Summe soll die städtische Fahrradwegweisung mit dem Ziel überarbeitet werden, eine durchgehende und möglichst intuitive Führung des Radverkehrs auf den Haupttrouten unter Einbeziehung relevanter Zielpunkte zu erreichen (siehe finanzwirksamer Antrag zum Haushalt 2019/Nr. FW 112).

Das Vorhaben sollte nach Rechtskraft des Haushaltes in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt werden (DS 18-09182-02). Eine entsprechende Honoraranfrage mit einer Beschreibung der zu erbringenden Leistungen sowie einem Zeitplan wurde im Juni 2019 an mehrere fachlich geeignete Planungsbüros verschickt.

Von den angefragten Büros ist kein Angebot eingegangen. Vier der in Frage kommenden Büros haben zurückgemeldet, dass ihrerseits jeweils großes Interesse an der Durchführung des Projekts besteht. Aufgrund der hohen Auftragslage und begrenzten personellen Kapazitäten sei das Projekt jedoch nicht in dem vorgegebenen Zeitrahmen zu bewerkstelligen.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung den Zeitplan für die Überarbeitung der Radwegweisung angepasst. Der aktualisierte Zeitplan sieht vor, die Ergebnisse des zu beauftragenden Büros dem Planungs- und Umweltausschuss im zweiten Quartal 2020 vorzustellen.

Der Ausschuss nimmt die mündliche Mitteilung ohne Wortbeiträge zur Kenntnis.

4. Anträge

4.1. Wohnungsnot: Taten sind endlich gefragt 19-11537

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. wird durch Ratsfrau Schneider eingebracht und begründet.

Stadtbaurat Leuer bezieht ausführlich Stellung, siehe auch Stellungnahme 19-11537-01.

Ratsherr Hinrichs betont die Wichtigkeit des aufgegriffenen Themas. Er verweist auf erwartbare nähere Erkenntnisse am 30.10.2019 und begründet, warum die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen möchte. Es sei richtig, sich nicht nur dem quotengeregelten sozialen Wohnungsbau zu widmen, sondern insbesondere dem bezahlbaren Wohnraum für die Allgemeinheit. Er würde es befürworten, wenn sich die Nibelungen-Wohnbau-GmbH mit diesem Ziel stärker im Wohnungsbau engagiert.

Er bittet zu klären, ob es sich im Anhang zum Antrag bei der Angabe der GGB "48.809 m²" um eine aktuelle Größenordnung handelt, die als Bevorratungsfläche für die Schaffung von Wohnflächen zur Verfügung steht. Zudem bittet er um Auskunft, wie viel von der bevorrateten Gewerbefläche "1.255.549 m²" zusammenhängende Fläche darstellt.

Stadtbaurat Leuer kündigt eine Beantwortung an.

Protokollnotiz: Die Antworten ergeben sich aus der Stellungnahme 19-11512-01 zu Punkt 2 und 3.

Ratsfrau Palm gibt den Hinweis, dass sich die Nibelungen-Wohnbau-GmbH mit dem Thema Baukostensenkungen beschäftigt.

Ratsherr Dr. Mühlnickel betont die Wichtigkeit, eine zielgerichtete Debatte auf Grundlage valider Zahlen zu führen. Dies biete sich an, wenn am 30.10.2019 Ergebnisse zur Wohnungsbedarfsprognose vorliegen. Ratsfrau Palm sieht ebenfalls Informationsbedarf. Sie weist Zusammenhänge auf, u. a. den Ratsbeschluss vom 21.05.2019 zur Entwicklung einer Konzeption für eine verstärkte Flächenvorsorge begleitet durch das Bündnis für Wohnen (19-10895). Ratsfrau Jalyschko schließt sich den beiden Vorrednern an. Zum Thema Milieuschutzsatzung fragt sie nach relevanten Merkmalen, anhand derer sich Sinnhaftigkeit identifizieren lässt. Stadtbaurat Leuer antwortet, dies sei der Fall, wenn ein Stadtteil eine so rasante Entwicklung nehme, dass die vorhandene Bewohnerstruktur nicht mehr gehalten werden könne und ein Eingreifen erforderlich werde. Es sei für Braunschweig sensibel zu betrachten, ob Investitionen und Ergänzungen als Aufwertung zu verzeichnen sind und ob ein Verdrängungsprozess einsetzt.

Ratsherr Dr. Büchs würde aus genannten Gründen ein Zurückstellen des Antrags befürworten.

Ratsfrau Schneider würdigt die schriftliche Stellungnahme und die Wortbeiträge. Ein Zurückstellen des Antrags könne sie aktuell nicht anbieten. Zum Thema Milieuschutzsatzung sei es wünschenswert, dass die Verwaltung Indikatoren entwirft und ausführt, inwieweit es z. B. im Westlichen Ringgebiet nicht zu auffälligen Verdrängungen kommt.

Stadtbaurat Leuer betont, dass die Verhandlungsposition sich verschlechtere, wenn die Verwaltung per Ratsbeschluss zu einer kurzfristigen Flächenvorsorge aufgefordert sei.

Die in den letzten Jahren entwickelten Flächen werden im Protokoll angeführt, kündigt er an.

Protokollnotiz:

Entwicklung der Wohnbauflächen in Braunschweig von 2015 bis 2019:

Bebauungsplan	Nettobauland
Langer Kamp, HA 130	1,43 ha (WA, Nahversorger)
Taubenstraße, HA 135	3,27 ha (2,45 ha WA, 0,82 ha MI)
Vor den Hörsten, WA 69	5,90 ha (WA)
HdL-Kaserne, AW 100	13,12 ha (WA)
Mittelweg-Südwest, HA 113	2,65 ha (2,19 ha WA, 0,46 ha MI)
Nordanger, HA 136	3,58 ha (3,29 ha WA, 0,29 ha MI)
Kurzekampstraße-Südwest, GL 53	1,65 ha (MU)
Dibbesdorfer Straße Süd, QU 62	5,43 ha (4,33 ha WA, 1,10 ha MI)
An der Schölke-Neu, HO 54	1,3 ha (WA)
Trakehnenstraße / Breites Bleek, ST 81	8,2 ha (WA)
Stöckheim-Süd, ST 83	8,7 ha (WA)

Frau Dr. Goclik kritisiert die mit Wohnungsbau verbundene Flächenversiegelung. Sie bittet in Wohnraumüberlegungen zeitgemäße Konzepte einzubeziehen, z. B. im Bereich der Mobilität. Sinnvoll sei z. B. eine Steuerung durch die Schaffung von Anreizen für ältere Bürger*in-

nen, aus großen Wohnungen auszuziehen.

Ratsherr Kühn regt an, zu betrachten, welche bereits versiegelten Flächen für Wohnungsbau nutzbar gemacht werden können.

Stadtbaurat Leuer sagt zu, dies sensibel zu betrachten. Er führt Beispiele für erfolgreiche Innenentwicklung an Brachflächen an, z. B. Nördliches Ringgebiet, Alsterplatz, ehem. Praktiker-Markt.

Stadtbaurat Leuer betont, dass die Verwaltung sukzessive die sehr wichtigen Themenfelder Flächenvorsorge und Bodenvorsorge mit hoher Priorität bearbeitet, auch ohne weitere Gremianträge. Anfang November 2019 gebe es auch eine entsprechende Besprechung mit dem Deutschen Institut für Urbanistik.

Es wird sich auf das weitere Vorgehen verständigt.

Ergebnis: **Beratungsbedarf angemeldet. Es erfolgt keine Abstimmung.**

(Eventuell wird im Nachgang der Antrag 19-11537 durch die Fraktion DIE LINKE. für die weiteren Gremien (AfSG, FPA, VA, Rat) zurückgestellt oder zurückgezogen.)

4.1.1. _Wohnungsnot: Taten sind endlich gefragt **_19-11537-01**

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

4.2. _Dorfgemeinschaftshaus Rautheim **_19-10786**

Von der antragstellenden Fraktion für die gesamte Gremienfolge zurückgezogen.

4.2.1. _Dorfgemeinschaftshaus Rautheim **_19-10786-02** **Änderungsantrag zum Antrag 19-10786**

Von der antragstellenden Fraktion für die gesamte Gremienfolge zurückgezogen.

4.2.2. _Änderungsantrag zum TOP "Dorfgemeinschaftshaus Rautheim" **_19-11070**

Von der antragstellenden Fraktion für die gesamte Gremienfolge zurückgezogen.

4.2.3. _Dorfgemeinschaftshaus Rautheim **_19-10786-01**

Zur Kenntnis genommen (in vorangegangenen Sitzungen).

4.3. _Planung der Stadtstraße Nord rechtswidrig - jetzt neu **_19-11566** **_entscheiden!**

Der Antrag der Fraktion BIBS wird durch Ratsherr Dr. Büchs eingebracht und begründet.

Ratsherr Manlik unterstützt das Ansinnen der BIBS-Fraktion ausdrücklich nicht. Er betont, dass die beabsichtigte Stadtstraßen-Trasse früher eine Freihaltefläche für die Verlängerung der Tangente war. Der Widerstand der Anlieger*innen gegen eine Straße normaler Breite mit Fuß- und Radwegen sei insofern unangemessen.

Ratsherr Manlik und Ratsfrau Palm vertreten die Ansicht, erst dann über Nachbesserungen an der Beschlusslage beraten zu können, wenn die Urteilsbegründung vorliegt.

Ratsfrau Palm ist es wichtig, dass sodann Verfahrensfehler durch die Verwaltung schnellstmöglich geheilt werden und möglichst ohne Änderung der Beschlusslage sicheres Planungsrecht geschaffen wird, mit dem Ziel einer baldigen Realisierung des Abschnitts zwischen Bienroder Weg und Mittelweg. Dies sei nach Rücksprache mit der Nibelungen-Wohnbau-GmbH auch wichtig für ansiedlungswillige Gewerbetreibende.

Ratsherr Dr. Mühlnickel bittet um einen zeitlichen Ausblick und fragt, inwieweit das Verbin-

dungsstück Mittelweg - Bienroder Weg (Nr. 3 des Antrags) herausgelöst aus dem restlichen Projekt realisiert werden könnte.

Stadtbaurat Leuer geht auf die Fragen und Hinweise ein.

Protokollnotiz: Die Urteilsbegründung liegt am 16.09.2019 noch nicht vor.

Ratsherr Dr. Büchs führt zum Antrag weiter aus. Die Stellungnahme der Verwaltung und die Wortbeiträge würdigend, sei er - legitimiert durch seine Fraktion - bereit, den Antrag für die gesamte Gremienfolge bis zum Vorliegen der Urteilsbegründung zurückzustellen.

Hierauf wird sich nach Aussprache verständigt.

Ergebnis: Zurückgestellt für die gesamte Gremienfolge bis zum Vorliegen der Urteilsbegründung.

4.3.1. Planung der Stadtstraße Nord rechtswidrig - jetzt neu entscheiden! _19-11566-01

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

4.4. Erhalt der Rotbuche in Waggum _19-11559

Der Antrag der Fraktion BIBS wird durch Ratsherr Dr. Büchs eingebracht und begründet. Er betont die herausragende Bedeutung dieses Baumes als zukünftiges Naturdenkmal (Satzung in Arbeit). Der Beschlussvorschlag sei als Vorbehaltsbeschluss zu verstehen. Frau Winter berät in formeller Hinsicht, dass der Beschlussvorschlag in seiner jetzigen Fassung als Anregung zu verstehen sei, da es sich um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handle.

Damit ein solcher Beschluss Verbindlichkeit generieren kann, wird der Beschluss mit Willen des Ratsherrn Dr. Büchs um Ziffer 1. ergänzt.

Zum Inhalt des Antrags verweist Stadtbaurat Leuer auf die Stellungnahme 19-11559-01, wonach die rechtlichen Voraussetzungen bzw. das Erfordernis für eine einstweilige Sicherstellung gem. § 22 Abs. 3 BNatSchG der angeführten Rotbuche in Waggum nach erneuter rechtlicher und naturschutzfachlicher Prüfung des Sachverhaltes nicht vorliegen.

Protokollnotiz: Ratsherr Dr. Mühlnickel ist abwesend von 18:16 Uhr bis 18:19 Uhr.

Beschluss (ergänzt):

"1. Der Rat behält sich die Beschlussfassung zum Erhalt der Rotbuche gemäß § 58 Abs. 3 Satz 1 NKomVG vor."

"2. Die Stadt möge unverzüglich eine einstweilige Sicherstellung gemäß § 22 Abs. 3 BNatSchG für die ortsbildprägende Rotbuche auf dem Grundstück Bienroder Straße 1 in BS-Waggum anordnen, damit der Baum noch gerettet werden kann."

Abstimmung (ergänzte Fassung, getrennte Abstimmung):

Zu 1.: Dafür: 9 Dagegen: 3 Enthaltungen: 0

Zu 2.: Dafür: 9 Dagegen: 3 Enthaltungen: 0

4.4.1. Erhalt der Rotbuche in Waggum _19-11559-01

Der Ausschuss nimmt die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Elektromobilitätskonzept für den Konzern Stadt Braunschweig - _19-11425 Ziele und Umsetzungsempfehlungen

Erster Stadtrat Geiger führt in das Thema ein.

Herr Tristram trägt inkl. beigefügter Beamerpräsentation vor.

Erster Stadtrat Geiger erläutert, dass die Elektrofahrzeuge der Kernverwaltung zu 100 % aus Ökostrom gespeist werden, die des Gesamtkonzerns noch nicht vollständig, aber mit steigender Tendenz.

Bei der Standortsuche lege man Wert auf kurze Wege für die Bediensteten, wird auf Wunsch des Bürgermitglieds Becker erläutert.

Auf Frage von Ratsfrau vom Hofe führen Erster Stadtrat Geiger und Herr Tristram aus, dass bereits Elektrofahrzeuge und Pedelecs fachbereichsbezogen im Einsatz sind, dass zusätzliche Pedelecs angeschafft werden und der Fuhrpark im Rahmen eines Fahrzeugpools sukzessive reduziert und von diesel- und benzinbetriebenen auf Elektrofahrzeuge umgestellt wird. In der mittelfristigen Finanzplanung sind jährlich Haushaltsmittel in sechsstelliger Höhe eingeplant. Man habe in der Vergangenheit und werde auch zukünftig verfügbare staatliche Förderprogramme nutzen. Die Verwaltung wird unter Nutzung einer neuen Wasserstofftankstelle in Braunschweig in einigen Monaten zudem über ein wasserstoffbetriebenes Fahrzeug verfügen und damit eine Vorreiterstellung einnehmen, ergänzt Herr Loose. Das Bundesverkehrsministerium habe hierfür bereits Fördergelder zugesagt.

Ratsfrau Schneider befürwortet das Konzept. Sie fragt unter Bezugnahme auf die verarbeiteten Daten, inwieweit es eine Dienstvereinbarung geben wird. Herr Loose bejaht eine solche Planung. Das NPersVG werde beachtet. Leistungskontrolle sei nicht das Ziel der Fuhrpark-Software.

Ratsherr Dr. Büchs kritisiert die Fokussierung auf Elektromobilität. Unter Anführung renommierter Studien führt er an, es sei z. B. falsch, bei der Batterieproduktion anfallenden Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen auszublenden. Ratsherr Dr. Büchs empfindet die Kosten für E-Lade-Infrastruktur als zu hoch, wenn man doch eigentlich flexibel bleiben wolle. Herr Loose geht auf die Bedenken ein. Man sei offen für verschiedene alternative Antriebsarten, werde beobachten, wie sich synthetische Kraftstoffe und Brennstoffzellenfahrzeuge entwickeln und flexibel auf solche neuen technologischen Entwicklungen reagieren. Die Kosten für E-Lade-Infrastruktur seien begrenzt.

Ratsherr Dr. Mühlnickel lobt Konzept und dargelegte Herangehensweise. Er fragt nach der Einbindung betroffener städtischer Bediensteter und erwägt ein Vertagen der Beschlussfassung. Erster Stadtrat Geiger führt aus, dass es geplant ist, im Falle eines rechtzeitigen Ratsbeschlusses bis Ende September 2019 und damit gerade noch rechtzeitig zum aktuellen Förderaufruf auf Bundesebene eine Förderskizze einzureichen mit dem Ziel der Einwerbung eines sechsstelligen Betrags für die Umsetzung des Konzeptes. Erster Stadtrat Geiger erläutert zur Einbindung und Informierung städtischer Bediensteter, z. B. über die Mitarbeiterzeitung.

Ratsfrau Mundlos lobt Konzept und Ausführungen als sehr schlüssig. Es handele sich um eine lohnenswerte Investition in das Klima und die Zukunft. Man solle schnellstmöglich starten. Die Einbindung der städtischen Bediensteter sei dabei unabdingbar. Ratsfrau Mundlos regt an, perspektivisch den Arbeitsweg stärker in den Fokus zu nehmen, z. B. das ÖPNV-Jobticket mehr zu fördern.

Herr Loose führt auf Wunsch des Bürgermitglieds Labitzke zu Fallgestaltungen bestimmter Fahrten mit dienstlich anerkannten Pkw aus.

Ratsfrau Jalyschko äußert sich ebenfalls lobend. Belange der Personalvertretung befürchtet sie aktuell als zu wenig gewürdigt. Sie bittet um einen Ausblick zur weiteren Einbindung der Politik. Herr Loose betont, dass es sich um ein Grundlagenpapier handelt, welches nicht mitbestimmungspflichtig gemäß NPersVG sei. An der Projektgruppe waren Vertreter der Perso-

nalvertretung beteiligt. Es werde eine Pilotphase und Evaluierungen geben. Beschlussvorlagen zu aufbauenden Einzelmaßnahmen stehen an.

Protokollnotiz: Eine Darstellung des Prozesses der Beteiligung und Einbindung der Personalvertretung ist in der Ergänzungsvorlage 19-11425-01 enthalten.

Ratsherr Manlik sieht das Konzept für den Nahbereich als richtige Entwicklung. Hier könne zukunftsweisend vorgelebt werden, wie Mobilität innerhalb der Stadt funktionieren kann. Ratsherr Kühn schließt sich Vorredner*innen an, dass zukunftssträchtige Entwicklungen, die Fahrten überflüssig machen, z. B. Web- und Videokonferenzen, weiterzuverfolgen sind. Es sei unterstützenswert, einen solchen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in Braunschweig zu leisten.

Ratsherr Kühn fragt, inwieweit Leasing von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben geplant ist. Herr Loose teilt mit, dass betriebswirtschaftliche Vergleichsberechnungen anstehen. Mit Kauf und Verkauf zu Ende der städtischen Nutzung habe man bisher gute Erfahrungen gemacht. Zur Vergabe werde die Politik beteiligt.

Abschließend geht Erster Stadtrat Geiger auf Anmerkungen ein.

Protokollnotiz: Ratsfrau Johannes verlässt die Sitzung um 19:10 Uhr.

Beschluss:

1.) Zukünftiger Orientierungsrahmen für die Organisation der dienstlichen Mobilität innerhalb der Stadtverwaltung Braunschweig

- A. Der als Anlage beigefügte Bericht „Elektromobilitätskonzept für den Konzern Stadt Braunschweig“ wird als zentrale Arbeitsgrundlage zustimmend zur Kenntnis genommen
- B. Die im Elektromobilitätskonzept (Bericht Seite 68 - 80) definierten 20 Kernmaßnahmen sowie 4 Maßnahmen zur Mitarbeitermobilität bilden den zukünftigen konzeptionellen Orientierungs- und Entscheidungsrahmen für Rat und Verwaltung im Hinblick auf die Organisation dienstlicher Mobilität und dienen als Richtschnur für das zukünftige Verwaltungshandeln
- C. In die Umsetzungsphase des Konzeptes wird ein ständiger mitarbeiterorientierter Evaluierungsprozess für ausgewählte Einzelmaßnahmen integriert.
- D. Die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes obliegt dem Fachbereich Stadtgrün und Sport. Hierfür ist zeitnah die dauerhafte Bereitstellung personeller Ressourcen notwendig. Deshalb wird dem Fachbereich aus der Stellenplanreserve 2019 kurzfristig eine E-12-Stelle „dienstliches Mobilitätsmanagement“ zur Verfügung gestellt, um zeitnah mit der Umsetzung beginnen zu können. Eine Kompensation erfolgt innerhalb des Stellenplans von FB 67, indem andere Aufgaben in entsprechendem Umfang zurückgestellt werden.
- E. Das Elektromobilitätskonzept soll in der mittelfristigen Perspektive nicht zu einer Haushaltsausweitung führen. Den anfänglich höheren Kosten im Investitions- und Aufwandsbereich stehen im Verlauf der Projektumsetzung diverse Einspareffekte in jährlich sechsstelliger Höhe gegenüber wie im Bericht auf den Seiten 65 bis 67 dargestellt.

2.) Zukünftiges Verfahren

- A. Die Verwaltung berichtet ab Beschlussfassung über das E-Mobilitätskonzept den zuständigen politischen Gremien kontinuierlich über den Stand der Umsetzung der 24 Maßnahmen und schlägt erforderlichenfalls Änderungen und Ergänzungen vor.
- B. Für einen Zeitraum von zunächst 3 Jahren erstellt die Verwaltung ein Arbeitspro-

gramm, welche Maßnahmen in diesem Zeitraum prioritär umgesetzt werden sollen. Zur weiteren Umsetzung des Ratsauftrags legt die Verwaltung vor Ablauf des Jahres 2022 einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen ab dem Jahr 2023 vor.

3.) Arbeitsprogramm 2020 - 2022

- Organisatorische Bündelung/Zentralisierung der Verwaltung des gesamten städtischen Fuhrparks (PKW, leichte und schwere Nutzfahrzeuge, Arbeitsmaschinen usw. mit Ausnahme des Fahrzeug- und Arbeitsmaschinenbestandes des FB 37) einschließlich der Anerkennung der dienstlich genutzten Privat-PKW
- Beschaffung einer Fuhrparkmanagementsoftware in Verbindung mit der Einführung einer verwaltungsweiten zentralen Reparaturkostensteuerung und eines Schadensmanagements
- Pooling und Sharing von Dienstfahrzeugen (E-PKW/Pedelecs) an den Pilotstandorten „Rathauskomplex“ und Augustraße/Aegidienmarkt (FB 65/FB 67) und ggfs. an weiteren Standorten einschließlich der erforderlichen Spitzenlastabdeckung
- Aufbau der Ladeinfrastruktur an den Pilotstandorten unter Einbezug staatlicher Förderprogramme
- Einführung der digitalen Fahrzeugbuchung/Beschaffung einer Dispositionssoftware für Dienstfahrten
- Organisatorische Regelungen zum leichten Zugriff auf die unterschiedlichen Formen dienstlicher Mobilität mit dem Ziel einer vorrangigen Nutzung umweltverträglicher Mobilitätsangebote
- Ersatz von PKW und ggfs. leichten Nutzfahrzeugen durch elektrifizierte Fahrzeuge und Beschaffung von Pedelecs in ausreichender Anzahl unter Einbezug staatlicher Förderprogramme im Rahmen der ab 2020 in der mittelfristigen Finanzplanung für den Teilhaushalt des FB 67 hierfür zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel
- Entwicklung eines Konzeptes zum Aufbau weiterer Fahrradabstellanlagen an Verwaltungsstandorten zur Etablierung der Zweiradmobilität auch für den Weg zur Arbeitsstätte
- Erfahrungsaustausch der Kernverwaltung mit den städtischen Gesellschaften zur Klärung, inwieweit das Elektromobilitätskonzept nach der Pilotphase innerhalb des Konzerns ausgeweitet werden kann.
- Erarbeitung und ggfs. Umsetzung eines Konzeptes für die Durchführung verwaltungsweiter Web-Konferenzen mit dem Ziel der Vermeidung von Dienstfahrten

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltung: 1

6. _145. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Braunschweig "An der Schölke - Neu"; _19-10775 Stadtgebiet zwischen Wiedebeinstraße, Kreuzstraße und Schölke

Stadtbaurat Leuer leitet kurz ein.

Beschluss:

1. „Die während der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB ein-

gegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen Nr. 3 und 4 zu behandeln.

2. Für das oben bezeichnete Stadtgebiet wird die 145. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Braunschweig mit der dazugehörigen Begründung mit Umweltbericht in der anliegenden Fassung beschlossen."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltung: 1

7. **_Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift "An der Schölke-Neu", HO 54** **_19-11042**
Stadtgebiet zwischen Wiedebeinstraße, Kreuzstraße und Schölke (Geltungsbereich A)
Stadtgebiet Watenbüttel, Geltungsbereich B
Stadtgebiet Hondelage, Geltungsbereich C
Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

Siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-10775, TOP 6. (gemeinsame Erörterung).

Beschluss:

"1. Die während der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (2) BauGB und gemäß § 4 a (3) BauGB eingegangenen Stellungnahmen sind entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung gemäß den Anlagen 6, 7 und 8 zu behandeln.

2. Der Bebauungsplan mit örtlicher Bauvorschrift „An der Schölke-Neu“, HO 54, wird in der während der Sitzung ausgehängten Fassung gemäß § 10 (1) BauGB als Satzung beschlossen.

3. Die zugehörige Begründung mit Umweltbericht wird beschlossen."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltung: 1

8. **_Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Ohefeld-Nord", RH 61** **_19-11313**
Stadtgebiet östlich der Vorwerksiedlung und nördlich der Straße Ohefeld
Auslegungsbeschluss

Stadtbaurat Leuer geht auf die Anmerkungen des Stadtbezirksrates 322 Veltenhof-Rühme in seiner Sitzung vom 28.08.2019 ein, die auch mit der Ergänzungsvorlage 19-11313-01 gewürdigt werden.

Die Festsetzungen im Bebauungsplan sehen eine Dachbegrünung vor. VW erwägt eine Photovoltaikanlage. Eine Photovoltaikanlage zusätzlich zur Dachbegrünung wäre nicht nötig, aber unbedenklich und zulässig. Ratsfrau Palm bittet ausdrücklich, diesbezüglich vor Satzungsbeschluss noch eine Abstimmung mit dem Projektträger vorzunehmen. Dies sagt Stadtbaurat Leuer zu.

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 19-11313-01.

- 8.1. **_Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Ohefeld-Nord", RH 61** **_19-11313-01**
Stadtgebiet östlich der Vorwerksiedlung und nördlich der Straße Ohefeld
Auslegungsbeschluss

Siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-11313.

Stadtbaurat Leuer führt ein solches Ansinnen im Bereich der Unterhaltungselektronik an. Die Förderung der Einkaufsstadt sei auch Wunsch der Verwaltung. Es gehe nicht um die Unterbindung einzelner Werbeanlagen. Der Verwaltung solle eine Zeitspanne eingeräumt werden, um ein Werk zu schaffen, dass es ermöglicht, in groben Zügen die Gestaltung von Werbung in der besonders wichtigen Innenstadt zu beeinflussen. Es sei anzunehmen, dass davon auch Frequentierung und Handel profitieren.

Protokollnotiz: Ratsfrau Schneider ist abwesend von 19:42 Uhr bis 19:45 Uhr.

Beschluss:

"Für das im Betreff bezeichnete Stadtgebiet, das in Anlage 2 dargestellt ist, wird gemäß §§ 14 ff. Baugesetzbuch (BauGB) die als Anlage beigefügte Veränderungssperre für zwei Jahre als Satzung beschlossen."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

12. _Bestellung von Herrn Dr. Bernd Hoppe-Dominik zum Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege _19-11322

Ausschussvorsitzende Palm führt an, dass angeboten wurde, dass die Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege sich und ihre Arbeit im Ausschuss vorzustellen. Man habe sich mit der Verwaltung darauf verständigt, dass dies mit Rücksicht auf den Umfang der Tagesordnung in einer späteren Sitzung stattfindet.

Ratsherr Dobberphul erklärt, dass er mit Herrn Dr. Hoppe-Dominik und Herrn Hermann intensiv zusammenarbeitet. Er dankt beiden für ihre hervorragende Arbeit.

Beschluss:

"Herr Dr. Bernd Hoppe-Dominik wird für die Dauer von weiteren fünf Jahren vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2024 zum Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege gemäß § 34 Abs. 1 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) bestellt."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 12 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

13. _Bestellung von Herrn Klaus Hermann zum Beauftragten für Naturschutz- und Landschaftspflege _19-11323

Siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-11322, TOP 12.

Beschluss:

"Herr Klaus Hermann wird für die Dauer von weiteren fünf Jahren vom 1. Dezember 2019 bis 30. November 2024 zum Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege gemäß § 34 Abs. 1 Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) bestellt."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 12 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

14. _Naturnahes Naherholungskonzept Bienroder Kiesteich _19-10728

Herr Prote trägt inkl. Visualisierung vor.

Ratsherr Manlik und Ratsherr Dr. Mühlnickel stellen Detailfragen zur Gestaltung, die Herr

Prote beantwortet.

Ratsherr Dr. Mühlnickel fragt nach Untersuchungen zum Artenbestand.

Herr Prote führt aus, dass diese stattgefunden haben. Die Untere Naturschutzbehörde ist in die Planungen eingebunden. Geschützte Arten wurden nicht festgestellt.

Ratsherr Dr. Büchs würde eine naturbelassene Gestaltung befürworten. Problematisch sei, dass das Baden verboten bleibt und abzusehen sei, dass Gäste zum Baden in den Bereich der Fischer*innen ausweichen, mit dem entsprechenden Konfliktpotenzial. Es sei sinnvoller, Betonreste zu entfernen und das Baden zu ermöglichen und als Gegenfinanzierung auf z. B. Holzhäckselfad und Trimmanlage zu verzichten.

Herr Prote betont, dass hierdurch eine Konkurrenz zum örtlichen Freibad entstehe. Zudem würden nicht nur hohe Kosten für die Beräumung des Gewässers anfallen, es wäre auch für eine durchgängige Badeaufsicht zu sorgen. Es sei Ziel der Verwaltung, den Naturraum zu erhalten. Status Quo sei aber auch, dass Baden weiterhin geduldet wird.

Der Beschluss zu diesem landschaftsbaulichen Vorhaben lässt weitere Optionen perspektivisch zu, betont er.

Ratsherr Kühn fragt, ob ein Hundestrand möglich sei.

Herr Prote führt aus, dass es formalrechtlich kein Badegewässer ist und daher Hunde frei laufen und schwimmen gelassen werden dürfen.

Ratsherr Dr. Büchs und Ratsfrau Schneider werfen die Frage auf, ob es wirklich 44 Pkw-Stellplätze braucht.

Herr Prote erläutert, dass der Stadtbezirksrat 112 Wabe-Schunter-Beberbach das Anliegen zu diesen Parkplätzen geäußert hat, um Parksuchverkehr und "wildes Parken" insbesondere in den Sommermonaten einzudämmen. Die Verwaltung sei durch Vergleiche mit dem Heidbergsee zu dem Ergebnis gekommen, dass 44 Pkw-Stellplätze die richtige Größenordnung sind. Es entstehe in extensiver Ausbauweise ein Schotter-Rasen-Parkplatz. Dieser sei leicht zurückbaubar und anpassbar, zumal er provisorisch sei. Das Gebiet wird gegenwärtig überplant. Dort könnte die neue Feuerwache in Braunschweigs Norden entstehen.

Ratsfrau Palm bittet, die barrierefreie Gestaltung der Bushaltestelle weiterzuverfolgen.

Herr Prote bestätigt diese Planung.

Beschlossen in der Fassung der Ergänzungsvorlage 19-10728-01.

14.1. _Naturnahes Naherholungskonzept Bienroder Kiesteich

_19-10728-01

Siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-10728.

Beschluss:

„Dem „Naturnahen Naherholungskonzept Bienroder Kiesteich“ wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 11 Dagegen: 0 Enthaltung: 1

15. _Ringgleis-West: Triftweg bis Ernst-Amme-Straße Sanierung der Wegedecke in Asphaltbauweise

_19-11010

Ratsherr Manlik spricht sich dafür aus, in 4 m Breite zu asphaltieren.

Da die Asphaltierung insbesondere Radfahrende zu höheren Geschwindigkeiten animieren könnte, bittet Ratsfrau Palm darauf zu achten, dass Verkehrssicherheit für alle Nutzer*innen gegeben ist.

Ratsherr Dr. Mühlnickel fragt, ob die Verwaltung frühzeitig für die Bereitstellung von Unterhaltungsmitteln im Haushalt sorgt, sodass es nicht mehr Aufgabe der Politik ist, sich streckenbezogen um Ringgleiswegedecken zu kümmern. Stadtbaurat Leuer bejaht dies.

Protokollnotiz: Bisher wurden folgende Ringgleisabschnitte asphaltiert: Triftweg bis Kälber-

wiese, Ringgleisweg am Westbahnhof, Bereich Heizkraftwerk Mitte, Bereich Nordcampus über die Abtstraße, Hans-Sommer-Straße bis Ebertallee. Aktuell befindet sich ein Sanierungsprogramm „Westliches Ringgleis“ mit der Zielsetzung Asphaltierung in Bearbeitung, das voraussichtlich im 4. Quartal 2019 in den politischen Gremien behandelt werden wird.

Beschluss:

"Der Asphaltierung des Ringgleisweges zwischen Triftweg und Ernst-Amme-Straße mit osten in Höhe von 100.000 € wird zugestimmt."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 12 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

16. Zuschüsse zur Pflege des baulichen Kulturgutes **_19-11067**

Protokollnotiz: Ratsherren Manlik und Bley verlassen zu Beginn des TOP 16. um 20:12 Uhr die Sitzung.

Beschluss:

"Der in der Vorlage vorgeschlagenen Zuschussgewährung zur Pflege des baulichen Kulturgutes wird zugestimmt."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 9 Dagegen: 1 Enthaltungen: 0

17. Peter Joseph Krahe-Preis **_19-11236**
Architekturpreis der Stadt Braunschweig
Grundsatzbeschluss über die Verleihung im Jahr 2020

Ratsfrau Palm freut sich, dass dieser Architekturpreis erneut ausgelobt werden soll.

Beschluss:

"Der Peter Joseph Krahe-Preis wird im Jahr 2020 verliehen."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

18. Abschluss einer vierten Vereinbarung mit der Richard Borek **_19-11244**
Stiftung über die gemeinsame finanzielle Förderung von Maßnahmen zu denkmalgeschützten Bauten und Anlagen im privaten und kirchlichen Eigentum für die Jahre 2020 bis 2025

Stadtbaurat Leuer hebt die positive Wirkung hervor, die sich daraus ergibt, dass die Richard Borek Stiftung jährlich mit 33.300 € ein Drittel des Etats zur Gewährung von Zuschüssen für Erhaltungsmaßnahmen privater denkmalgeschützter Bauten bereitstellt.

Beschluss:

„Dem Abschluss einer vierten Vereinbarung mit der Richard Borek Stiftung über die gemeinsame finanzielle Förderung von Maßnahmen zu denkmalgeschützten Bauten und Anlagen im privaten und kirchlichen Eigentum für die Jahre 2020 bis 2025 wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 9 Dagegen: 1 Enthaltungen: 0

19. Herstellung einer Querungshilfe auf der Hansestraße

_19-09981

Ausschussvorsitzende Palm und Stadtbaurat Leuer leiten unter Bezugnahme auf vorangegangene Beratungen und Abstimmungen und den Ortstermin vom 13.08.2019, 16:00 Uhr, bei dem auch der Bezirksbürgermeister 322 Veltenhof-Rühme seine Positionierung vorgebracht hat, ein. Aus Sicht der Verwaltung stelle eine solche Querungshilfe insbesondere für verkehrsgerecht agierende Radfahrende eine sinnvolle Ergänzung dar. Stadtbaurat Leuer teilt mit, im Falle der Zustimmung würde die Verwaltung eine kostengünstigere Umsetzung forcieren. Der Stadtbezirksrat habe vorgebracht, eine Querungshilfe in stärker frequentierten Bereichen, z. B. der Schmalbachstraße, zu bevorzugen.

Ratsfrau Palm sieht die Kosten-Nutzen-Relation kritisch. Von einer Querungshilfe auf der Hansestraße würden vorrangig Radfahrende profitieren, die Frequentierung sei nicht besonders hoch und Fußgänger*innen gebe es dort kaum. Es komme hinzu, dass die geplante VW-Batteriefertigung eine veränderte verkehrliche Situation erwarten lässt.

Ratsherr Dobberphul schließt sich an, dass man in Erwartung eines höheren Verkehrsauskommens abwarten sollte.

Für Stadtbaurat Leuer stellt dies ein Argument für eine baldige Querungshilfe dar.

Ratsfrau Jalyschko berichtet von ihren Erfahrungen aus dem Ortstermin. Es bestehe gegenwärtig eine unhaltbare Verkehrssituation für Beschäftigte der ansässigen Betriebe. Während ca. 30 Minuten seien mindestens sechs oder sieben Radfahrende beobachtet worden. Sie argumentiert weiter, die Querungshilfe würde Radverkehr und ÖPNV-Nutzung (Bushaltestelle in der Christian-Pommer-Straße) fördern.

Ratsfrau vom Hofe bekräftigt dies und führt an, dass auch Bezirksbürgermeister Degering-Hilscher eine Querungshilfe an dieser Stelle für sinnvoll hält, obgleich er eine solche Lösung an anderer Stelle im Stadtbezirk präferieren würde.

Stadtbaurat Leuer teilt mit, inwieweit es eventuell an der Schmalbachstraße eine Querungshilfe oder andere Verbesserungen geben wird, sei vom heutigen Abstimmungsergebnis unabhängig.

Auf eine Nachfrage des Ratsherrn Kühn eingehend, führt Stadtbaurat Leuer aus, dass an der bestehenden Mittelinsel eine Befestigung hergestellt und die Borde abgesenkt werden sollen. Die Anpassung des Radwegs in Gegenrichtung sei für die hohen Kosten verantwortlich.

Ratsherr Dr. Mühlnickel schließt sich den positiven Statements an.

Ergebnis: Abgelehnt, siehe Ergänzungsvorlage 19-09981-01.

19.1. Herstellung einer Querungshilfe auf der Hansestraße

_19-09981-01

Siehe Protokollierung zur Beschlussvorlage 19-09981.

Beschlussvorschlag:

„Der Herstellung einer Querungshilfe auf der Hansestraße auf Höhe der Einmündung Christian-Pommer-Straße wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 5 Dagegen: 5 Enthaltungen: 0

Die Beschlussvorlage ist damit abgelehnt.

20. _Sanierung der Gleisanlagen in der Georg-Eckert-Straße **_19-10091**

Beschluss:

"Die Erneuerung der Gleisanlagen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH im Bereich der Georg-Eckert-Straße erfolgt bestandsnah in fester Bauweise im Abschnitt Bohlweg/Ackerhof und als Rasengleis im Abschnitt Ackerhof/Magnitorwall."

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

21. _Ergänzende Maßnahmen zur Sanierung der Gleisanlagen in der Georg-Eckert-Straße **_19-11312**

Beschluss:

„Der Verbreiterung der im Folgenden beschriebenen Aufstellfläche wird zugestimmt.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

22. _Einrichtung einer Tempo-30-Zone in der Innenstadt **_19-10722**

Beschluss:

„Die Straßen Dankwardstraße, Casparistraße, Marstall, Münzstraße, Hagenscharn und Höhe werden als Tempo-30-Zone ausgewiesen.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

23. _Aufstellung des Nahverkehrsplans 2020 für den Großraum Braunschweig; Stellungnahme der Stadt im Beteiligungsverfahren gem. § 6 Abs. 4 des Niedersächsischen Nahverkehrsgesetzes (NNVG) **_19-10926**

Beschluss:

„Die Stellungnahme der Stadt im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Nahverkehrsplan 2020 für den Großraum Braunschweig wird beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

24. _Radschnellweg Braunschweig-Salzgitter-Thiede/Wolfenbüttel Planungsvereinbarung **_19-11257**

Aus dem in Arbeit befindlichen Masterplan Radverkehr wird sich der Zustand städtischer Radwege ergeben, greift Stadtbaurat Leuer das Anliegen von Ratsfrau Mundlos auf. Der Masterplan Radverkehr wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2020 vorgelegt. Zum Radschnellweg Braunschweig - Vechelde wird voraussichtlich Ende 2019 / Anfang 2020 berichtet.

Beschluss:

- „1. Dem Abschluss der Planungsvereinbarung über einen Radschnellweg von Braunschweig nach Salzgitter-Thiede und Wolfenbüttel zwischen dem Regionalverband Großraum Braunschweig sowie den Städten Salzgitter, Wolfenbüttel und Braunschweig mit den unten dargestellten wesentlichen Vertragsinhalten wird zugestimmt.
2. Die Öffentlichkeit ist bei allen Planungen zu beteiligen.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

25. _Neubau der Okerbrücke Biberweg

_19-10807

Ratsherr Dr. Mühlnickel fragt, inwieweit eine insektenfreundliche Beleuchtung vorgesehen ist oder auf eine Beleuchtung verzichtet werden kann.

Herr Gerstenberg erklärt, eine Beleuchtung ist im Handlauf über die Länge der Brücke zwischen den Postamenten geplant. Dies stärke das Sicherheitsempfinden. Ausgeleuchtet wird die Nutzungsfläche, nicht das Umfeld. Erfahrungen, z. B. bei der Hoheworthbrücke, zeigen, dass sich keine Anhäufung von Insekten ergibt. Im Bedarfsfall kann das Licht gedimmt und die Farbgebung angepasst werden.

Bürgermitglied Labitzke gibt - unter Beachtung der starken Frequentierung durch Eintracht-Braunschweig-Fans - den Hinweis aus dem Stadtbezirksrat weiter, dass die Brücke bestenfalls nicht nur blau, sondern blau-gelb gestrichen wird.

Beschluss:

„Die Brücke Biberweg wird als Rahmenbauwerk (Variante 1) in nördlicher Lage (Lagevariante 2) inkl. der Wegeanschlüsse gebaut.“

Abstimmungsergebnis:

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

26. _Anfragen

Ausschussvorsitzende Palm fragt, ob Einverständnis zu einer schriftlichen Beantwortung der Anfragen besteht.

Dem stimmen die Anwesenden für ihre jeweiligen Fraktionen zu. Ratsherr Bley hatte dem ebenfalls zu den Anfragen der Fraktion P² vor Verlassen der Sitzung zugestimmt.

Protokollnotiz: **Die Stellungnahmen zu den Anfragen (TOP 26.1. bis 26.7. und 26.9. bis 26.14.) wurden am 05.09.2019 zur Kenntnis gegeben und sind öffentlich einsehbar.**

26.1. _Brutplatz für Rauchschwalben im Holzmoor in Gefahr? _19-11076

26.2. _Seriell Bauen in Braunschweig _19-11558

26.3. _Grünflächen am Ringgleis _19-11530

26.4. _Sachstand Fortschritt Erschließung Alsterplatz / Neubaugebiet am Alsterplatz _19-11541

26.5. _Entwicklung gebundener Wohnungen _19-11513

26.6. _Sachstand Sanierung Jugendzentrum B58 _19-11556

26.7. _Elektrokleinstfahrzeuge: Mitnahme im ÖPNV, Sharingpartner, Förderungen _19-11549

26.9. _Klimaanpassung: Langfristige Sicherung der Wasserversorgung in der Stadt Braunschweig	_19-11531
26.10. _Modellprojekte für den Radverkehr	_19-11536
26.11. _BSVG: Busse: Nachrüstung mit E-Antrieben	_19-11548
26.12. _Aktueller Sachstand erstellter und geplanter Wohneinheiten in Braunschweig	_19-11555
26.13. _Gehweg am Wilhelmitorwall	_19-11532
26.14. _Aufwertung der Innenstadt im Bereich der Kannengießerstraße	_19-11554
26.8. _Halbzeitbilanz im Planungs- und Umweltausschuss	_19-11563

Die Anfrage wurde durch die anfragende CDU-Fraktion zurückgezogen.

gez. Palm	gez. Leuer	gez. Matoš
<hr/>		
Ausschussvorsitz Palm	Stadtbaurat Leuer	Geschäftsführung Matoš